



Klang und Stille

Dr. Helga Schloffer



© Pixabay.com

Phase	Übung	Benötigte Materialien	Anleitung auf Seite	Material auf Seite
A Bewegung	1 Klanggeschichte Schlittenfahrt	• Orff-Instrumente o. Ä.	2	
B Einstimmung	1 Was hören Sie? Hörbilder identifizieren	• Hörbeispiele	3	
	2 Klänge sammeln Draußen und zu Hause	• Kopiervorlage	3	12
	3 Biografisches Gespräch		4	
C Hauptteil	1 Geräusche, die es (fast) nicht mehr gibt Assoziationen finden	• Kopiervorlage	5	13
	2 Klänge und Geräusche ergänzen Passenden Verben finden	• Kopiervorlagen	5	14
	3 Reimen Reimwörter sammeln und Zweizeiler bilden	• Kopiervorlage	6	15
	4 Sudoku Bilder anordnen	• Kopiervorlagen	7	16–17
	5 Gemeinsame Merkmale Bilder vergleichen	• Kopiervorlagen	8	18–20
	6 Wortgerüst Nur Vokale dürfen eingefügt werden	• Kopiervorlage	8	21
D Ausklang	1 ABC-Rätsel Antworten mit gegebenem Anfangsbuchstaben	• Kopiervorlage	9	22
	2 Bingo im Team	• Kopiervorlage	9	23–25
	3 Gedicht Die Stille	• Textvorlage	10	26
Wissenswertes	Klang und Stille		11	



A Bewegung

1 Klanggeschichte

Übungsanleitung:

In der folgenden Klanggeschichte sind die Teilnehmer ebenfalls Akteure, indem sie die Handlung akustisch und/oder mit Bewegungen mitgestalten. Je nach Verfügbarkeit werden (Orff-) Instrumente ausgeteilt, die

- das Klappern von Hufen nachahmen – z. B. Klanghölzer (kann man auch selbst herstellen) (Gruppe 1, mindestens zwei Teilnehmer)
- die Glöckchen des Schlittens erklingen lassen – z. B. ein Schellenbaum, Glöckchen (Gruppe 2)
- die Glocke einer nahen Kapelle repräsentieren – Triangel (Gruppe 3).
- Niederrieseln von Schnee aus den Bäumen bzw. „schneien“ – alle Finger von oben (Augenhöhe) nach unter bewegen (restliche Gruppe)

Es hat frisch geschneit, die weiße Decke glitzert auf den Wiesen und verhüllt die Bäume. Unser warmer Anorak und die gefütterten Stiefel schützen uns vor der Kälte, denn wieder fallen winzige Schneeflocken vom Himmel. Wir hören in der Ferne das Klappern von Hufen, gedämpft von der Schneeschicht auf der Straße; es kommt immer näher, jetzt läuten auch kleine Glöckchen. Bald sehen wir den Schlitten, der von zwei kräftigen Pferden gezogen wird. Der Schlitten hält und wir machen es uns auf der Rückbank gemütlich, die mit warmen Fellen ausgekleidet ist. Der Schlitten setzt sich in Bewegung. Leise hört man die Hufe der Pferde auf der verschneiten Straße, fröhlich klingen die kleinen Glöckchen. Wir fahren unter hohen Fichten durch und immer wieder rieselt Schnee von den schweren Ästen. Damit die Pferde ein wenig rasten können, hält der Schlitten am Ufer eines kleinen Teiches; es ist nicht die ganze Oberfläche mit Eis bedeckt und so spiegelt sich die Sonne im Wasser und schickt warme Strahlen auf unser Gesicht. In der Nähe steht eine kleine Kapelle, deren Glocke läutet, eins-zwei-drei, jetzt wissen wir, wie spät es ist. Langsam zieht eine graue Wolke vor die Sonne, wieder beginnt es zu schneien. Wir kuscheln uns in die warmen Decken des Schlittens und zurück geht es, mit leisem Hufeklapper und Glöckchenklang. Die Glocke der nahen Kapelle lässt uns noch ein zartes „Bim“ hören, dann fahren wir durch den Winterwald und freuen uns auf den warmen Ofen zu Hause.

Was wird trainiert?

- Feinmotorik
- Reaktionsvermögen

Alltagstransfer:

Ein gutes Reaktionsvermögen ist z. B. im Verkehr (auch als Fußgänger) wichtig.

Weiterführende Vorschläge:

Geübte Teilnehmer: Weitere Reaktionswörter werden bestimmt, z. B. „Schlitten“ oder „Pferd“.

Ungewübte Teilnehmer: Es wird nur ein „Reaktionswort“ definiert, auf das alle mit der gleichen Bewegung (Klatschen) reagieren.



B Einstimmung

1 Was hören Sie?

Übungsanleitung:



Was hört man außer Haus (draußen) und im Haus/der Wohnung?

Die Gruppe sammelt Klänge/Geräusche, auch vergangene (die es nicht mehr gibt).

Die Ergebnisse werden notiert (auch auf Karten) und können später wieder verwendet werden.

Lösungsvorschläge:

Außer Haus: der Müllwagen kommt – die Mülltonnen werden abtransportiert und geleert, Automotoren, Traktoren, Hupen, Motorräder ..., Schritte von Passanten (auf Asphalt, auf Schnee, im Laub), Hundegebell, Stimmen, Polizei, Feuerwehr, Rettung, Nachbarn, Haustor, Kirchenglocken, Rasenmäher, Flugzeuge, Hubschrauber, ...

Kuhglocken, Eule, Käuzchen, Amseln, Sperlinge, Frösche, Wind, Regen, Wind, Regen, Gewitter, Bäume rauschen, Feuerwerk, ...

Im Haus/in der Wohnung/in der Institution: Schritte auf dem Gang, Türen, Telefon/Handy, Stimmen, Flüstern, Wasserspülung, Dusche, Abfluss, Fenster öffnen und schließen, Rollläden, Wasser kocht, Geschirr, Besteck klirrt, Klavierspiel, Radio, Fernseher, Waschmaschine, Föhn, Staubsauger, ...

Tipp: Die Bingokarten von D2 können als Anregung angeboten werden.

Was wird trainiert?

- Wortschatz

Alltagstransfer:

Geräusche und Klänge, die uns alltäglich begleiten und zum Hintergrund geworden sind, werden uns bewusst.

Weiterführende Vorschläge:

Geübte Teilnehmer und ungeübte Teilnehmer: Wenn man die Augen jetzt schließt, was hört man in diesem Augenblick?

2 Klänge sammeln

Übungsanleitung:



Den Teilnehmern wird eine Alltagssituation mit entsprechenden Geräuschen angeboten, z. B. auf YouTube mit dem Suchbegriff „Mainhaupts Klangräume“; Themen sind „Gewitter“, „Feuerwerk“, „In der Fußgängerzone“, „Auf der Baustelle“ u.Ä. Die Situation soll erraten werden, dazu können auch Lösungsalternativen zur Auswahl gestellt werden.

Weitere Geräusche zu verschiedenen Kategorien (Küche, Werkzeuge u.Ä.) gibt es auf www.geraeuschesammler.de/geraeusche; dabei können einige Geräusche/Klänge zu einem Thema/einem Ort vorgespielt werden, das/den die Teilnehmer erraten sollen.

→ M Kopiervorlage siehe Seite 12



Was wird trainiert?

- Akustische Wahrnehmung
- Wortfindung

Alltagstransfer:

Rechtzeitig Gefahren durch das Hören zu identifizieren, lässt uns schneller darauf reagieren.

Weiterführende Vorschläge:

Geübte Teilnehmer: Die Geräuschkulisse wird ergänzt, was kann man hier noch hören?

Ungeübte Teilnehmer: Entsprechende Hinweise werden angeboten, falls das Erkennen schwerfällt.

3 Biografisches Gespräch

Übungsanleitung:

Jeder hat seine eigene Klangwelt, Geräusche, die beruhigen, weil sie vertraut sind und störende, die uns unangenehm sind. Wertschätzendes Zuhören und Gesprächsregeln (den anderen z. B. ausreden lassen) sind wichtig, wenn private Inhalte preisgegeben werden..

Welche sind Ihre Lieblingsklänge?

Was beruhigt Sie?

Haben Sie eine Lieblingsmusik?

Bei welcher Musik können Sie sich entspannen, welche finden Sie „anregend?“

Welche Geräusche bedeuten für Sie „zu Hause?“

Welche Geräusche nerven Sie (halten Sie nicht lange aus)?

Gibt es Klänge, die Sie vermissen?

Welche Klänge/Geräusche verbinden Sie mit Ihrer Kindheit?

Haben Feste wie Weihnachten oder Ostern bestimmte Klänge?

Mögen Sie es, wenn es manchmal, z. B. in der Nacht, beinahe still ist?

Glauben Sie, dass Menschen ab und zu Stille brauchen?

Was wird trainiert?

- Formulierung, leichte Wortfindung
- Erinnerungsvermögen
- Soziale Kompetenz

Alltagstransfer:

Der Fokus wird auf die uns umgebende akustischen Reize gerichtet, meist steht das „Sehen“ im Vordergrund.

Weiterführende Vorschläge:

Zu welcher Zeit bzw. an welchem Ort finden Sie Ruhe?



C Hauptteil

1 Geräusche, die es (fast) nicht mehr gibt

Übungsanleitung:

Die Darstellungen zeigen Gegenstände aus Alltag und Beruf, deren „Klänge“ selten, bis gar nicht zu hören sind. Für jedes Bild sollen die passenden Geräusche definiert werden, im Internet gibt es dazu Hörbeispiele, bzw. stehen einige der Gegenstände live zur Verfügung und können ausprobiert werden (Kassettenrekorder, Schreibmaschine, Telefon mit Wählscheibe oder mit Tasten). Natürlich können auch andere Assoziationen gesammelt werden; das Telefon weckt eventuell Erinnerungen an den Arbeitsplatz u. Ä.

→ M Kopiervorlage siehe Seite 13

Lösungsvorschläge:

- 1 Wählscheibentelefon: Drehen der Wählscheibe, Auflegen des Hörers auf die Gabel, Freizeichen, Besetzzeichen, Zeitansage „Es wird mit dem Summertone ...“ (Österreich), „Beim nächsten Tone ist es ...“ (Deutschland/Schweiz), Klingelton.
- 2 Kassettenrekorder: Zurück- und Vorspulen des Bandes, manchmal Verwickeln des Bandes, Klicken der Tasten.
- 3 Registrierkasse: Klingeln, Schublade öffnet und schließt, Tasten werden betätigt.
- 4 Testbild zum Einstellen der Bildschärfe: Pfeifton.
- 5 Schreibmaschine: Geklapper der Tasten, Klingeln bei Zeilenschluss, Zurückschieben des Papierträgerwagens, Typenhebel auf dem Papier.
- 6 Wecker: Klingeln, Ticken, Aufziehen.

Was wird trainiert?

- Wissen abrufen

Alltagstransfer:

Erinnerungen an den Alltag in der Vergangenheit werden geweckt.

Weiterführende Vorschläge:

Geübte Teilnehmer: Welche Begriffe zu den Abbildungen fallen noch ein (außer den Geräuschen)?

Ungeübte Teilnehmer: Haben Sie selbst auch so eine Schreibmaschine bedient oder einen Kassettenrekorder benutzt?

2 Klänge und Geräusche ergänzen

Übungsanleitung:

Verschiedene alltägliche „Geräusche“ sollen mit einem Verb benannt werden, entweder im Plenum oder in Teamwork; meist gibt es mehr als eine Lösung.

→ M Kopiervorlage siehe Seite 14